



09/2016

Fieberkurve 09/2016 | Zeitung der ÖH Medizin Wien
Verlagspostamt: 1090 Wien Ausgabe 4/2016 P.b.b. Z.Nr. 04Z035482M

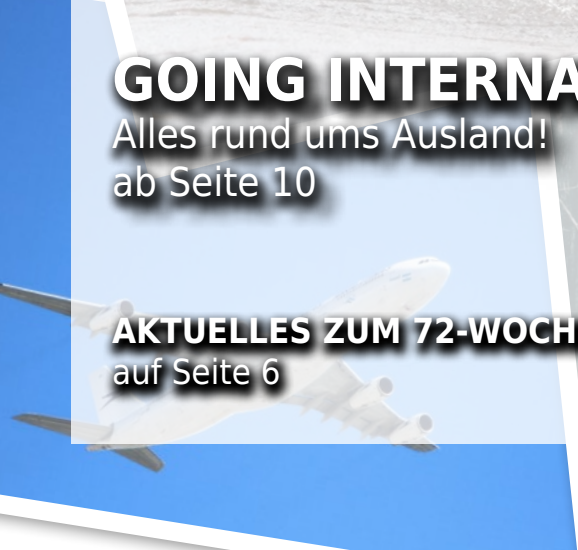
Retouren an Postfach 555 in 1008 Wien



WELCOME TO THE CIRCLE OF LIFE
auf Seite 4

GOING INTERNATIONAL
Alles rund ums Ausland!
ab Seite 10

AKTUELLES ZUM 72-WOCHEN-PRAKTIKUM
auf Seite 6



Ärztin sein Arzt sein

im Krankenhaus ST. JOSEF BRAUNAU

www.khbr.at/karriere



“*mittendrin* statt
nur dabei,,

... als KPJ-StudentIn,
... als FamulantIn,
... als TurnusärztIn in
Basisausbildung, ...

St. Josef Braunau – mit vielen Vorteilen

- alle med. Fachrichtungen / 400 Betten
- beste Lernchancen und Ausbildung auf aktuellstem medizinischen Stand
- selbstverantwortliches Arbeiten
- attraktive Arbeitszeiten / auch Teilzeit
- umfangreiche Sozialleistungen und günstige Wohnmöglichkeiten

St. Josef Braunau – es lohnt sich!

Personalmanagement: Dr. Helene Mayerhofer • Tel.: 07722 / 804-8060

Turnusärztevertreter: Dr. Manuel Staniek • Tel.: 07722 / 804-6164

E-Mail: bewerbung@khbr.at

ZERTIFIZIERTES LEHRKRANKENHAUS



IN DIESER AUSGABE ...

SCHWERPUNKT



- 10 DAS INTERNATS STELLT SICH VOR
- 11 DAS BUDDY SYSTEM
- 12 DIE AMSA FAMULATUREN
- 14 ERASMUS+
- 14 KOOPERATIONEN
- 16 DAS "FREEMOVER"-PROGRAMM
- 17 MOBILITÄT IM 6. JAHR

AUS DER REDAKTION

Neues Jahr, neues Glück (im Pharma-seminar, o. ä. ;-)). Voller Motivation starten wir in die neu designte MedUni und begrüßen auch die Erstsemestrigen ganz herzlich!

Diese Ausgabe hat einen **internationalen Schwerpunkt**, da in Kürze die Anmeldefristen für diverse Austauschprogramme anlaufen. Weiters haben sich Kolleg_innen den Frust über unsere Logbücher von der Seele geschrieben und du erfährst u. a. alle spannenden Neuigkeiten zu den Entwicklungen rund um das 72-Wochen-Praktikum.

Wir wünschen dir viel Elan und Begeisterung für das neue Studienjahr!

Deine Redaktion



Die Fieberkurve-Redaktion v. l. n. r.
Marlene Hahn, Johannes Oswald,
Jennifer Hergeth, Mirlinda Ademi

3
Inhalt

... AUSSERDEM ...

- | | | | |
|---|-------------------------------|----|----------------------------------|
| 4 | WELCOME TO THE CIRCLE OF LIFE | 18 | MEDITATION |
| 5 | WILLKOMMEN IM NEUEN SEMESTER | 20 | DER CHOR.MED STELLT SICH VOR |
| 6 | NEUES ZUM 72-WOCHEN-PRAKTIKUM | 21 | RÄTSEL & LAMENTOLOGIE |
| 7 | SO SCHOCKT DAS HERZILEIN | 22 | COME TO THE ÖH - WE HAVE COOKIES |
| 8 | LOGBÜCHER | | |

WELCOME (BACK) TO THE CIRCLE OF LIFE

Text: Referat für Studien- und Maturant_innenberatung

4
Studium

Schon nach dem ersten Jahr kennt man ihn, die innere Uhr ist gewissermaßen eingestellt: Der Circle of Life an der MedUni Wien, mit seinen Lernhöhen und -tiefen, Praktika, Seminaren, wunderbaren Moodle-Aufgaben und natürlich der SIP. Ein Jahresrhythmus, nach dem Ende Juni und natürlich nach den berühmten SIP-After-Ständen alle fluchtartig den Campus verlassen.

Nach einem Sommer voller Sonne und Famulatur-Abenteuern hoffen wir du bist wieder umso motivierter zurück und wünschen dir auch seitens der MatBe (Studien- und Maturant_innen Beratung) einen guten Start ins Wintersemester 2016/17! Wie die Zeit vergeht!

Und wie das auch bei König der Löwen am Pride Rock so üblich ist, bekommen wir auch dieses Jahr Zuwachs in der MedUni-Familie: Liebe Erstsemestriges,
Herzlich Willkommen an der MedUni Wien!

Als eine_r der Bewerber_innen für eine öffentliche medizinische Universität in Österreich konntest du dir einen der 1620 Studienplätze sichern - darauf kannst du wirklich stolz sein! Diese Hürde wäre also überstanden - jetzt heißt's voll ins Studium starten!

Aber wie eigentlich? Wo muss ich überhaupt hin? Und wie viele Tausend Stockwerke (oder halt „Ebenen“) hat das AKH? Das erste Mal auf der (Med-)Uni kann schon mal Herzrasen und Verwirrung auslösen, aber keine Sorge - ersteres ist medizinisch vollkommen unbedenklich und für alles Weitere gibt es uns:

Das Team der **Studien- und Maturant_innenberatung**, kurz **MatBe**.

Wir quasi-Expert_innen aus dem 3. und 5. Studienjahr haben über die letzten Semester unsere Weisheit gesammelt und versuchen dir nun als Referat der ÖH Med Wien mit vielen Informationsbroschüren und einem supergemütlichen Sofa bei allen Fragen zur Seite zu stehen.

Wo verstecken wir uns?

Je nachdem ob du deine persönlichen Gesprächs-Skills schon üben, oder noch bis zum „Gesprächsführungs-Praktikum“ im 2. Jahr warten willst, kannst du uns auf verschiedenen Kanälen erreichen:

- gemeinsam mit deinen 750 Kolleg_innen in der Facebook Gruppe „Med Uni Wien Jahrgang 2016“
- per Mail unter studienbeginn@oehmedwien.com
- zu den wöchentlichen Beratungszeiten am Dienstag und Mittwoch 12:30 - 14:30 im Büro in der Histologie (Schwarzspanierstrasse 17, 1090 Wien)
- zu diesen Zeiten auch am Telefon unter (01) 40160 71025

PS:

Wenn auch das deinen Wissens- und vielleicht Bier/Spritzer - Durst noch nicht gelöscht hat, würden wir uns sehr freuen dich bei einer (am besten allen!!) unserer Ersti-Veranstaltungen begrüßen zu dürfen:

- 1. Jahr Info-Veranstaltung: **3. Oktober, 19:00 Uhr**
- Ersti-Stammtische: **23. September, 4. Oktober und 13. Oktober, jeweils 17:00 Uhr**
- Mini-Info Messe, **6. Oktober**

So, jetzt weißt du Bescheid! Uns bleibt also nur dir noch mal einen wunderbaren Start in den Circle of Life zu wünschen!



Der Weg zu uns :)

WILLKOMMEN IM NEUEN SEMESTER!

Text: Vorsitz

Willkommen im neuen Semester! und an alle Erstis: Willkommen an der MedUni Wien!

Wir hoffen du hattest einen schönen Sommer, eine interessante Famulatur, lange Partys, erholsamen Urlaub, viel Spaß und musstest nicht zu viel für die September-SIP lernen. Doch nun ist der Sommer vorbei und der Ernst des Lebens beginnt – schon wieder.

WAS HAT SICH GETAN?

Im Sommer hat sich einiges auf der OH Med Wien und MedUni Wien getan.

Der Med-AT hat zum 4. Mal stattgefunden – an dieser Stelle **herzliche Gratulation an alle**, die den Test bestanden haben und mit dem Studium beginnen, es erwarten euch viele Abenteuer und ein spannender Lebensabschnitt! :)

Endlich! Seit Neuestem gibt es den lang ersehnten **Mitarbeiter innenpreis in der AKH-Mensa auch für Studierende** – jetzt kannst du für das selbe Geld wie fast alle anderen im AKH deine Mohnnudeln, dein Rindsgeschnetzeltes „Stroganoff“ und dein Schnitzel genießen, Mahlzeit!

Wie du sicher schon bemerkt hast, hat die MedUni Wien ein **neues Corporate Design**. Logo und Homepage wurden komplett neu gestaltet.

Außerdem bekommen seit 1. August 2016 endlich auch die KPJ-Studierenden im AKH Wien eine **Aufwandsentschädigung** in Höhe von 650€ – ein großer Erfolg! Aber Achtung: die Anzahl der bezahlten Plätze ist auf 120 limitiert.

Auch der neu eingeführte **Sozialfonds** der OH Med Wien und MedUni Wien wurde zum ersten Mal verwendet – und mit dem ausbezahlten Geld aus dem Härtefonds konnten wir Studierenden in finanziellen Notlagen helfen.

Mit dem anderen Teil des Sozialfonds – nämlich dem **Kinderfonds** – konnten wir erstmalig insgesamt 12 Kinder – oder besser gesagt ihre Eltern, die bei uns studieren – unterstützen. Wenn auch du Kinder hast oder dich in einer finanziellen Notlage befindest, wende dich an unser Sozialreferat und lies dir die Unterlagen zum Sozialfonds durch: <http://oehmedwien.com/services/sozialfonds/>

Aber natürlich müssen wir uns auch Fehler eingestehen. Unsere Semester Opening Party im Februar war kein großer Erfolg. Wir zogen umgehend daraus die Konsequenzen und veranstalten seitdem keine teuren Partys mehr. Keine Sorge, das Sommerfest und die OH After-SIP Stände werden wie geplant stattfinden und auch bei den Partys zusammen mit Medimeisterschaften, den Serpents, der AMSA, etc., werden wir weiterhin mithelfen.

WAS HABEN WIR VOR?

Die Zahn-Thematik rund um das **72-Wochenpraktikum** lassen wir natürlich nicht los. Über den Sommer haben mehrere Termine stattgefunden und wir bleiben dran!

Außerdem wollen wir als eure Vertretung das **Studium weiter verbessern**. Wir haben weiterhin regelmäßig Kontakt mit dem Rektorat, dem Vizerektorat für Lehre, dem Unirat, dem Senat der Curriculumsdirektion, anderen ÖHen und anderen wichtigen Entscheidungsträgern und setzen uns für dich ein.

Wenn du noch Fragen oder Ideen hast oder mit dem Gedanken spielst selbst in der OH aktiv zu werden, dann schreib uns doch eine Mail an vorsitz@oehmedwien.com oder komm einfach bei uns im Büro im AKH auf Ebene 6M vorbei.

Unsere Öffnungszeiten während des Semesters sind:
Montag: 10:00 bis 16:00 und
Dienstag bis Freitag: 10:00 bis 14:30.
Wir freuen uns auf dich!

**Einen schönen Start ins neue Semester wünschen dir,
Johanna, Eren und Lukas
(Vorsitzteam der OH Med Wien)**



v.l.n.r.: Lukas, Johanna, Eren

NEUES ZUR AUFWANDSENTSCHÄDIGUNG IM 72-WOCHEN-PRAKTIKUM

Text: StV Zahn

6
Studium

Viel ist in letzter Zeit passiert um eine Lösung für die Problematik rund um das 72-Wochen-Praktikum zu erreichen. Hier der aktuelle Stand der Dinge.

Wie viele von euch sicherlich bemerkten, haben wir Zahnis gemeinsam mit der ÖH Med Wien, ÖH Med Graz und der ÖH-Bundesvertretung den großen Schritt gewagt die Missstände im 72-Wochen-Praktikum in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Wir waren uns von Anfang an dessen bewusst, dass wir uns damit auf der Zahnklinik nicht beliebt machen, verspürten aber durch die zahlreichen Anfragen zum Thema Bezahlung des Praktikums einen ausreichend hohen Druck.

Wer sich dafür interessiert, was genau bei der Pressekonferenz gesagt wurde, wie der Problemaufriss und die Forderungen in Form einer Pressemappe ausformuliert wurden und welche Reaktionen es bisher auf die Pressekonferenz gab, der/die findet alle Informationen unter dem folgenden Link: zahn.oehmedwien.com/pk

Generell ist der öffentliche Auftritt sehr gut angekommen und das Thema wurde von verschiedenen Medien äußerst interessiert aufgenommen. Auch den Patient_innen der Zahnklinik wurde schlagartig bewusst, dass unsere jahrelange Arbeit hier gar nicht entlohnt wird. Die Zahnklinikleitung hält weiterhin an dem Standpunkt fest, dass eine Bezahlung zwar auch im Sinne der Klinik erfreulich wäre und unterstützenswert ist. Allerdings sei die Klinik dafür nicht zuständig, da das nötige Geld nicht vorhanden sei und wenn überhaupt von der MedUni kommen müsste.

Unser Rektor, Univ.-Prof. Dr. Müller, ließ sich durch die Medienaktion nicht beeindrucken und reagierte die ersten 2 Monate überhaupt nicht darauf. In einem Gespräch am 1. August be-

stätigte er nochmals, dass sich an seiner Einstellung zu dieser Causa nichts geändert habe: Seine Rechtsvertretung sei der Meinung, es gebe für eine Bezahlung des 72-Wochen-Praktikums keine Rechtsgrundlage und diese Meinung sei für den Rektor bindend. Er könne uns nicht entgegenkommen.

Diese Situation lässt uns Studierenden keine andere Wahl, als eine angemessene Bezahlung gerichtlich einzuklagen. Dieser Schritt wurde bereits gemeinsam mit der Gewerkschaft vorbereitet, die sich nach der Pressekonferenz dieses Themas erfreulicherweise mit großem Interesse angenommen hatte und den Aufbau des 72-Wochen-Praktikums arbeitsrechtlich untersucht hat. Dem Rektorat der MedUni Wien haben wir in einem persönlichen Gespräch bereits mitgeteilt, dass rechtliche Schritte zu erwarten sind, sollte es bis September zu keiner Einigung kommen.



Sei gespannt, wir halten dich auf dem Laufenden!

Deine Studienvertretung Zahnmedizin



v.l.n.r.: Stefan Graiger (ÖH Med Graz), Johanna Zechmeister (ÖH Med Wien), Leopold Bouvier-Azula (ÖH Med Wien Zahn), Philip Flacke (ÖH Bundesvertretung)

SO SCHOCKT DAS HERZILEIN: BILANZ EINER UNKONVENTIONELLEN KAMPAGNE

Text: Dr. Mario Krammel

Der Herzstillstand ist einer der zeitkritischsten medizinischen Notfälle – deshalb ruft der Verein Puls in Zusammenarbeit mit der MedUni Wien, der ÖH Med und weiteren Partnern im Rahmen der jüngsten Kampagne „Der Schock fürs Herzilein“ mit unkonventionellen Testimonials und einem Mitschunke-Hit zum Hinsehen und Helfen bei Herzstillstand auf. Die erste Bilanz kann sich sehen lassen.

„Rufen – Drücken – Schocken – da kann man nichts verbocken...“ Wer den Sommer in Wien verbracht hat, dem konnte diese Botschaft nur schwer entgehen – schließlich wurde sie von Rolling Boards, City Lights, Digital Media Screens und über 2000 Plakatstandorten in der ganzen Stadt verkündet und schallte aus dem Internet in Form eines eigenen Musikvideos mit den Wildecker Herzbuben.



So sehr die Umsetzung zum Schmunzeln anregt, die Botschaft der Kampagne „Der Schock fürs Herzilein“ ist eine ernste:

„Bei einem Herzstillstand zählt jede Sekunde – und damit vor allem das rasche Eingreifen von Laien und der schnelle Einsatz eines Defis“, weiß Dr. Mario Krammel, geschäftsführender



Präsident des Vereins Puls und Anästhesist und Intensivmediziner an der MedUni.

Zentrales Herzstück der multimedialen Kampagne war auch die Betreuung von Infoständen am Tag des Kampagnenauftrages. Diese erfolgte durch Studierende der MedUni Wien im Rahmen des Wahlfaches „Lernen durch Lehren von lebensrettenden Sofortmaßnahmen“.

„Von der Eingangshalle des AKH bis zur Mariahilferstraße – an den Infoständen in der ganzen Stadt gab es tolle Interaktion mit Menschen aus unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen und Altersschichten“, so Krammel. „Wir sind sehr zufrieden und danken vor allem auch den Studentinnen und Studenten, die mit so viel Begeisterung als Trainer_innen mit dabei waren.“



**Wer in diesem Semester dabei sein möchte:
Das Wahlfach startet im WS 2016
am 18. Oktober – weitere Infos
unter www.puls.at/wahlfach**



WIE STEMPEL UND UNTERSCHRIFTEN (ANGEBLICH) DIE LEHRE VERBESSERN

Text: Autor_innen der Redaktion bekannt

Einige persönliche Erfahrungsberichte über die zahlreichen Logbücher an unserer Universität

8
Studium

Sommerferien nach dem 2. Studienjahr - 1. Kontakt

Erste Famulatur – große Aufregung. Alle notwendigen Unterlagen habe ich schon im Vorhinein ausgedruckt & hergerichtet.

Ich nehme es mir vor, die 4 Blätter Logbuch für die 4 Famulaturwochen regelmäßig während der Famulatur auszufüllen.

Natürlich habe ich dann alles vor dem letzten Tag ausgefüllt und mich gefragt, ob ich allen Ernstes 5 Unterschriften (+Stempel) für meine Famulaturanrechnung brauche. Der stationsführende Professor unterschreibt es mir mit seinem Professoren-Füller und einem mitleidigen Lächeln.

Stolz gehe ich mit meinen 5 Blättern Papier auf die Studienabteilung und lasse mir meine 1. Famulatur anrechnen.

Als ich wieder rauskomme frage ich mich, hatte die Dame dort meine 4 Logbuchblätter überhaupt angesehen? Vielleicht hatte sie kurz auf die Unterschriften geschaut, sicher war ich mir nicht.

Famulatur Primärversorgung beim Allgemeinmediziner

Die 4 Wochen bei einem Hausarzt waren wirklich sehr nett und auch lehrreich. Er hatte schon öfters Studierende und warnte mich vor, dass ich nicht auf das zusätzliche Rasterzeugnis (auch wieder quasi ein Logbuch) vergessen sollte. So kam ich ein paar Tage nach meinem letzten Famulaturtag wieder in seine Ordination, eine Patientin hatte Eis gebracht und ich bekam auch welches. Währenddessen unterschrieb und stempelte er die SIEBEN von mir – nach der Famulatur ausgefüllten – Zettel (Bestätigung + 4 Logbuchzettel + 2 Rasterzeugnissettel). Er kannte das schon, mir war's fast peinlich. Den Sinn davon hätte ich ihm nicht erklären können. Ich brachte ihm zumindest eine Kleinigkeit als Dankeschön für die 4 Wochen mit.

„Jede Unterschrift von mir kostet 100€!“
- Ein Primar versucht's beim Logbuchunterschreiben mit Humor.

Tertiale 5. Studienjahr - jetzt geht's richtig los

Das Logbuch für die Tertiale des 5. Studienjahres sieht ja erstmal ganz kompakt aus, beim ersten Aufschlagen fallen einem jedoch schon die vielen leeren Kästchen, welche mit „Unterschrift“ betitelt sind, auf. Spannend, denke ich.

Das soll ich alles während meines klinischen Praktikums nicht nur zu sehen, nein, auch zu tun bekommen?!

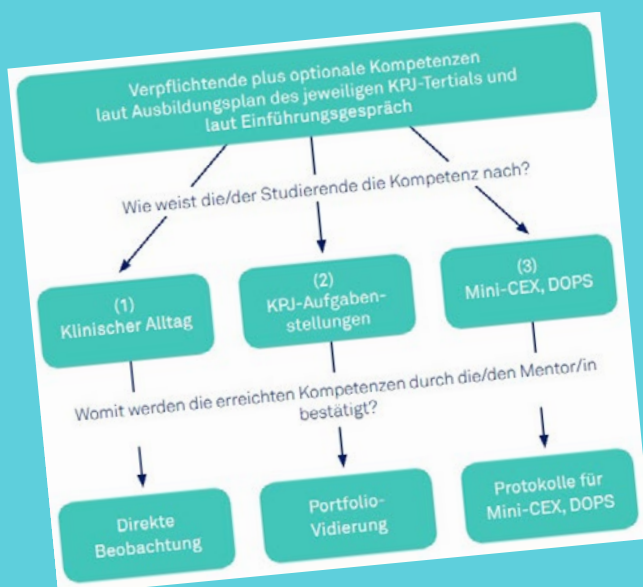
Man stelle sich vor: Während Notfall- und Intensivmedizin soll ich „Praxiserfahrung“ beweisen im ZVK setzen. Oder in Gynäkologie sogar „Praxissicherheit“ bei einer Sectio vorweisen können.

Da wären wir schon beim Nächsten – die Beurteilungsstufen.

Theoretische Kenntnis (Lerninhalt gehört haben), Praxiserfahrung (Lerninhalt gesehen haben, eventuell einige wenige Male selbst gemacht haben) und Praxissicherheit (sicheres Beherrschen des Lerninhaltes, Problemlösung).

Da schau her – einen ZVK mal selber gesetzt haben? Da lacht mich der/die Intensivmediziner_in ja direkt aus, wenn ich danach frage, ob ich den nächsten ZVK selber setzen darf.

Oder eine Sectio sicher beherrschen – wer kann das nicht im 5. Studienjahr?



"Funfact: Die schwerste mir bekannte Logmappe hatte 3,8 kg."
- Ein_e Student_in

Die blauen Felder sind von der verantwortlichen Person des Lehrkrankenhauses (Mentor/in, Fachkoordinator/in oder deren Stellvertreter/in) auszufüllen. Alle anderen Felder werden von der/dem Studierenden ausgefüllt. Am Testatblatt füllen Studierende graue Felder, Mentor/in blaue Felder, Fachkoordinator/in orange Felder aus.



Klinisch-Praktisches Jahr - der Olymp der Logbücher

Die Drei "Gesetze" des Tertial-Logbuchs:

1. Die Inhalte im Logbuch sind nur da, um unterschrieben zu werden, nicht um sie zu beherrschen.
2. Das Logbuch ja nicht im Ausland auf der Abteilung herzeigen, sondern sich die Unterschriften „anderweitig“ organisieren – bei den utopischen Lernzielen lehnt einen die Abteilung sonst noch ab.
3. So lange alles unterschrieben und abgestempelt ist, interessiert niemanden mehr, was du wirklich gesehen hast oder beherrscht.

Hat man nun also erfolgreich alle nötigen Unterschriften des 5. Studienjahres gesammelt, darf man aufsteigen in den Olymp der Logbücher und sich aus der Studienabteilung das KPJ-Logbuch abholen. Sekunde - LogBUCH? Wohl eher LogMAPPE. Ein etwa 8 cm dicker und bereits zu einem Drittel mit mehr oder weniger hilfreichen Ausfüllanleitungen gefüllter Ordner - Stimmen aus früheren Jahrgängen munkeln, dass man sogar eine zweite Mappe benötigt, wenn wirklich alle geforderten Aufgabenstellungen eingehettet werden.

Diesmal reicht es nämlich nicht, einfach nur den schon bekannten Unterschriftensammelmaraathon fortzusetzen. Diesmal muss selber Inhalt erstellt werden, welcher natürlich ebenso akribisch von dem/der Mentor_in abgezeichnet werden muss, bevor man ihn ins Logbuch legen darf.

Zu den besonderen Schmankerl zählen neben kurzen und langen Fallvorstellungen (die natürlich NIEMAND einfach in der letzten Woche des Tertials frei erfindet) auch State of the Art Präsentationen (20 Seiten Spiel, Spaß und Spannung) oder Sinnieren über Rezepte, Untersuchungszuweisungen oder Obduktionszuweisungen.

300 Wörter darüber, wieso der Patientin mit Rückenschmerzen Ibuprofen und Pantoprazol verschrieben wurden, gehen einem nach dem Nachtdienst doch ganz leicht von der Hand.

Tausende Hektar des Regenwaldes wurden seit Einführung des KPJs an der MedUni Wien bereits zusätzlich gerodet (aus zuverlässiger Quelle), und es werden ganz bestimmt noch einige mehr werden. Ich bin auch überzeugt, dass jedes der hunderten eingereichten Logbücher gewissenhaft auf Vollständigkeit und Qualität überprüft wurde - die Mitarbeiter innen der Studien- und Prüfungsabteilung brauchen ja auch außerhalb der großzügigen Parteienverkehrszeiten etwas zu tun.



Der Effekt unserer Logbücher



Der Nutzen unserer Logbücher??

DAS INTERNATS STELLT SICH VOR

Text: Internats

10

Schwerpunkt

Wir sind das **Referat für Internationale Angelegenheiten** (kurz: das Internats)! Wir kümmern uns um alle Belange rund um ERASMUS+, Kooperationen und Freemover und stehen euch mit Rat und Tat zur Seite. Wir bieten euch wöchentliche Beratung und freuen uns über eure Emails.

Auf unserer Internetseite <http://oeh-medwien.com/wer-wir-sind/referate/referat-fuer-internationale-angelegenheiten/> findest du viele nützliche Infos zu den ERASMUS+/Kooperationsprogrammen der MedUni Wien.

Bei detaillierten Fragen zu deinem Auslandsaufenthalt kannst du dich auch immer an Dr. Human Salemi vom International Office der Med Uni wenden. Er ist unter exchange-outgoings@meduniwien.ac.at für dich zu erreichen.

Wir sind auch ständig auf der Suche nach motivierten Leuten, die uns helfen sich um die ausländischen Studierenden aus aller Welt zu kümmern und die Lust darauf haben, ihren Horizont zu erweitern. Schreib uns einfach eine kurze Mail an internats@oehmedwien.com !



BUDDYS ALL OVER THE WORLD



Text: Inga Bollmann

Weißt du noch wie das war – dein allererster Tag an der MedUni? Vielleicht hattest du schon deinen Stundenplan im MedCampus gefunden, vielleicht auch noch gar keine Ahnung. Diese merkwürdigen Buchstaben und Zahlenkombinationen, die Raumangaben sein sollten, haben dich mehr verwirrt, als dass sie wirklich weitergeholfen hätten. Dann kanntest du auch vielleicht noch überhaupt niemand anderen und musstest dich da ganz alleine durchschlagen. Eventuell warst du dann auch gerade erst in Wien angekommen und musstest dich auch noch in der neuen Stadt zurechtfinden.

Und jetzt stell dir mal vor, du hättest das alles auch noch in einem fremden Land auf einer anderen Sprache, die du vielleicht noch nicht einmal besonders gut beherrschst, schaffen müssen. So geht es jedes Semester wieder vielen Erasmus-Studierenden an unserer Universität.

Darum wird es ab diesem Wintersemester ein Buddy-Programm für Austauschstudierende (genannt unsere Incomings), geben. Dafür kannst du dich als Buddy anmelden und bekommst dann einen oder mehrere Incomings zugeteilt, denen du während ihres Auslandssemesters als Ansprechpartner_in zur Verfügung stehst.

Dabei versuchen wir euch möglichst gut nach Interessen zu matchen, damit ihr euch hoffentlich gut versteht. Noch vor Semesterbeginn bekommst du dann eine Mail mit den Kontaktdaten deines Incomings und

kannst dich vorstellen und klären, ob es schon Fragen gibt, die du beantworten kannst. Meistens sind das einfache Sachen, an die wir überhaupt nicht denken würden, aber falls du irgendwo nicht weiter weißt, kannst du dich auch immer an das Referat für Internationale Angelegenheiten wenden. (internats@oehmedwien.com)

Gerade kurz vor und nach der Ankunft wird dein Incoming wahrscheinlich einige Fragen haben und sich sehr freuen, wenn du ihm/ihr da weiterhilfst und er/sie schon jemanden hier in Wien kennt.

Perfekt wäre es deinen Incoming vom Flughafen oder Bahnhof abzuholen. Wenn du das nicht kannst, ist eine Wegbeschreibung auch schon sehr hilfreich.

In den ersten Tagen hat dein Incoming bestimmt auch Spaß an allen möglichen Unternehmungen oder freut sich darüber ein bisschen die Stadt gezeigt zu bekommen.

Das AKH und die MedUni Wien können, wie wir alle wissen, manchmal auch echt verwirrend sein. Da kannst du bestimmt schon viele Fragen beantworten. Zum Beispiel Wegbeschreibungen geben und erklären, wo Unterlagen zu finden sind.

Danach ist es euch überlassen wie viel ihr gemeinsam unternehmen wollt. Natürlich wäre es echt schön, wenn hier ein paar gute Freundschaften entstehen, aber ihr seid auch nicht gezwungen andauernd was zu unternehmen, falls es einfach nicht passt.

Solange du bei wichtigen Fragen für den Incoming erreichbar bist, hast du dein Soll als Buddy voll erfüllt und als kleinen Bonus gibt es dann am Semesterende eine Wahlfachstunde für dich.

Wenn du gerne Leute aus der ganzen Welt kennen lernen und ein bisschen beim Zurechtfinden helfen möchtest, findest du auf der ÖH-Homepage beim Referat für Internationale Angelegenheiten (unter „Wer wir sind“ → „Referate“) das Buddy-Formular.

Einfach schnell ausfüllen und per Mail an die angegebene Adresse schicken, dann bist du nächstes Semester als Buddy mit dabei!

DIE AMSA AUSLANDSFAMULATUREN

Text: Dörte Symmank, Sarah Russegger



12

Schwerpunkt

Was gibt es Besseres um das Fernweh zu lindern und den grauen Wiener Herbst für eine Weile zu vergessen als die Planung der nächsten Reise?

Eine Famulatur bietet dir die Möglichkeit ganz besondere Auslandsfahrten zu sammeln. So lernst du nicht nur ein fremdes Gesundheitssystem kennen, sondern auch neue Bräuche, Kulturen und Medizinliebende aus der ganzen Welt!

Surfen und Streetfood in Indonesien, Safari in Afrika, Sightseeing in Rom, oder doch lieber Party in Tel Aviv, Tacos essen in Mexico und Bergsteigen in Nepal?

Wie auch immer dein perfekter Auslandsaufenthalt aussieht, es ist für jeden Geschmack etwas dabei!

Drei Wege stehen dir hierbei zur Auswahl:

1. Der AMSA Famulaturaustausch
2. Der AMSA Forschungsaustausch und
3. Eine selbstorganisierte Famulatur im Ausland.

AMSA FAMULATUR-AUSTAUSCH

Bewerbung: Du kannst nach Absolvierung des 2. Studienjahres bis zum Ende deiner Studienzeit eine 4-wöchige AMSA Famulatur absolvieren. Die Hauptanmelderunde für das darauffolgende Jahr (in diesem Falle für den Zeitraum April 2017 bis März 2018) findet im **Oktober** über die Homepage der AMSA statt. Die Plätze werden fair nach Studienfortschritt, absolvierten Wahlfachstunden und Famulaturwochen vergeben. Hast du in der ersten Anmeldeunde keinen Platz bekommen, stehen dir immer noch die Restplätze im Dezember zur Verfügung!

Länder: Jedes Jahr handeln AMSA Mitglieder für dich neue Plätze und Länder aus. Die aktuelle Länderliste lässt sich ein paar Wochen vor Beginn der Anmeldung über die Homepage einsehen.

Kosten:

Bis auf einige wenige Ausnahmen beruhen die Famulaturplätze auf einem bilateralen Austausch. Das heißt für jede_n Studierenden die/der geht, kommt ein_e Studierende_r nach Wien. Die Kosten für bilaterale Plätze betragen dadurch 399 Euro – ganz gleich für welches Land du dich entscheidest! In diesen Kosten inkludiert sind Unterkunft (in einem Studierendenheim oder auch privat bei Familien oder WGs) und Geld für eine warme Mahlzeit pro Tag. Reisekosten müssen allerdings leider selber getragen werden (z.B. ein Flug).

Anrechnung: Du kannst dir deine AMSA Famulatur problemlos von der MedUni Wien anrechnen lassen. Du musst dafür zusätzlich zu dem AMSA Logbuch das Logbuch der MedUni Wien ausfüllen. Beachte aber, dass du Pflichtfamulaturen nur in Österreich bzw. in der EU absolvieren kannst.

Vorteile: Der besondere Vorteil eines Famulaturaustausches über die AMSA ist neben den Fixkosten für Unterkunft und Mahlzeit auch die sehr gute Betreuung durch die Studierenden des Partnerprogramms vor Ort. So wird dir nicht nur deine Unterkunft, die Stadt und deine Station im Krankenhaus gezeigt, sondern auch das Nachtleben und die schönsten Plätze und Sehenswürdigkeiten des Landes, die sonst nur Einheimischen vorbehalten wären!

Der Clou: Nach deiner Rückkehr kannst du um finanzielle Förderung bei der MedUni Wien ansuchen und erhältst durch die Mitarbeit bei der Betreuung der Incomings anderer Länder deine AMSA-Kautions in Höhe von 40,00€ zurück.

AMSA FORSCHUNGSAUSTAUSCH

Neben dem Famulaturaustausch gibt es bei der AMSA auch die Möglichkeit eines **4-wöchigen Forschungsaustausches in den Monaten Juli, August und September**. Dadurch kannst du spannende Einblicke in die Arbeit als Wissenschaftler_in gewinnen und Beziehungen für spätere Forschungsprojekte aufbauen.

Bewerbung: Schon ab deinem ersten Studienabschnitt besteht für dich die Möglichkeit für einen Forschungsaustausch über die AMSA. Die Bewerbung erfolgt dabei im **November**, einen Monat nach dem Bewerbungszeitraum des Famulaturaustausches, über die Homepage der AMSA. Die Restplatzanmeldung findet zeitgleich zum Famulaturaustausch im Dezember statt. Ausgewählt wird fair nach Studienfortschritt, Famulaturwochen, Wahlfachstunden, wissenschaftlichen Arbeiten und Praktika, bereits relevantem abgeschlossenem Studium, ehrenamtlicher Tätigkeit und Motivationsschreiben.





Länder & Kosten: Siehe Famulaturaustausch.

Anrechnung: Da der Forschungsaustausch keiner Famulatur entspricht, kannst du dir diesen leider nicht als Famulatur anrechnen. Jedoch erhältst du neben wertvollen Erfahrungen und Kontakten ein offizielles Zertifikat, welches dir die Teilnahme am Austausch bestätigt.

Vorteile: Einblick in die Forschung in anderen Ländern zu bekommen ist nicht leicht. Durch die AMSA erhältst du die Chance ab dem ersten Studienjahr und das alles inklusive der Sicherheit einer Unterkunft und einer warmen Mahlzeit pro Tag. So kannst du dich ganz auf dein Forschungsprojekt, das Team und eine erlebnisreiche Reise voller wertvoller Erfahrungen konzentrieren. Alle Unternehmungen, die für die Studierenden des Famulaturaustausches angeboten werden, kannst du ebenfalls besuchen und so deinen Aufenthalt im Ausland so spannend und einsichtsreich wie möglich gestalten.

Der Clou: Ein enges Betreuungsverhältnis und ein motiviertes Team begleiten dich auf deinem Weg in die Forschung. Du kannst, ähnlich dem System des Famulaturaustausches, nach deiner Rückkehr um finanzielle Förderung ansuchen und, falls du dies möchtest, durch Betreuung der Incomings deine Leidenschaft für die Forschung mit Gleichgesinnten teilen.

SELBSTORGANISIERTE FAMULATUR IM AUSLAND

Hast du keinen AMSA Famulaturplatz bekommen oder möchtest du einfach flexibel und selbstständig sein? Dann kannst du dir jederzeit selbst eine Famulatur im Ausland organisieren. Wie du das am besten angehst, erfährst du hier:

Bewerbung: Als Erstes ist es ratsam dir ein Wunschland auszusuchen und dich über die dortigen Universitätskrankenhäuser zu informieren und Erfahrungsberichte zu lesen. Der Vorteil von Lehr- und Universitätskliniken ist, dass die MedUni Wien diese sehr viel leichter und schneller anerkennt. In Europa lassen sich selbstverständlich auch kleinere Krankenhäuser durch die Prüfungsabteilung bestätigen. Solltest du dir nicht sicher sein, ob die Famulatur in deinem Wunschkrankenhause angerechnet werden kann, geh einfach mit allen Informationen, die du über die Klinik in Erfahrung bringen kannst, zur Studien- und Prüfungsabteilung.

Je beliebter die Klinik bzw. die Wunschabteilung, desto früher solltest du dich um einen Platz bewerben, bis zu einem Jahr im Voraus ist sinnvoll und empfehlenswert.

Hast du dich für eine Klinik entschieden, kannst du in den meisten Fällen bereits über deren Homepage die Kontaktinformationen und Bewerbungsdetails für eine Famulatur in Erfahrung bringen und dich via E-Mail oder telefonisch bewerben. Den Nachweis aller notwendigen Dokumente kannst du dann bereits im Vorfeld per Email oder Fax erbringen.

Beachte bitte, dass einige Kliniken das Original bei deiner Anreise kontrollieren möchten. Es ist also ratsam zu erfragen, welche Dokumente du nach Ankunft noch einmal vorlegen musst.

Länder: Allgemein sei deiner Reise lust keine Grenzen gesetzt. Beachte jedoch, dass Pflichtfamulaturen nur in Österreich und dem europäischen Ausland absolvierbar sind.

Kosten: Je nach Land entstehen unterschiedlichste Kosten für Unterkunft und Verpflegung. Für Famulaturen im deutschsprachigen Raum lassen sich über die Facebookgruppe „Famulatur-Wohnungsaustausch“ günstige Alternativen zu einem Hotel finden. Auch sonst ist es immer ratsam die Facebookgruppen der jeweiligen Städte zu besuchen und den Rat von Einheimischen zu erfragen. So lassen sich nicht nur Kosten sparen, sondern auch viele Geheimtipps rund um das Leben im jeweiligen Land ergattern.

Anrechnung: Bei Auslandsfamulaturen musst du für die Anrechnung das MedUni Wien Logbuch und die Zertifikate (auf Deutsch und Englisch verfügbar) von der MedUni Wien Homepage downloaden, ausdrucken und von dem/der für dich zuständigen Arzt_in bzw. dem/der Abteilungsleiter_in gegenzeichnen lassen. Eine Einreichung der Anerkennung erfolgt, ähnlich wie bei Famulaturen im Inland, über die Studien- und Prüfungsabteilung oder online über MedCampus.

Vorteile: Die Vorteile einer selbst gestalteten Famulatur liegen klar auf der Hand. Nicht nur, dass du dir das Land und die Stadt selbst aussuchen kannst, du kannst dir auch genau das Wunschfach organisieren, in das du schon immer einmal hineinschnuppern wolltest.

Der Clou: Egal ob du einen Platz in deinem gewünschten Austauschprogramm bekommst oder eben nicht – mit etwas Engagement kannst auch fast überall selbstständig hingehen! Du lernst durch die selbstständige Organisation, dass du auch in Zukunft alle bürokratischen Hürden mit Bravour meistern kannst.

ERASMUS +

Text: Internats

Das beliebteste und umfangreichste Austauschprogramm der Medizinischen Universität Wien ist das ERASMUS+-Programm.

Jeder Student, der überlegt ins Ausland zu gehen, stolpert wohl über dieses Angebot. Das umfangreiche Programm reicht von Frankreich und England bis zu Polen und Ungarn. Die vollständige Liste aller Länder (eventuell schon mit ein paar Erfahrungsberichten) findest du hier: <http://oehmedwien.com/erfahrungsberichte/> und natürlich auf der MedUni Wien Homepage.

Da das ERASMUS+-Programm sehr beliebt ist, wird nach Notenschnitt gereiht. Prinzipiell kannst du nur im 5. und 6. Jahr an diesem Programm teilnehmen.

Der genaue Bewerbungszeitraum ändert sich von Jahr zu Jahr (meist im **Oktober oder November**) und ist auf der MedUni Wien Seite zu erfahren.

Die Bewerbung für ERASMUS und Kooperation läuft über MedCampus.

Eine Schritt-für-Schritt Anleitung findest du in unserem übersichtlichen Guide (siehe unten).

Du darfst dich prinzipiell mit jedem Notenschnitt auf ERASMUS- und Kooperationsplätze bewerben (also auch 4,0 ES SEI DENN, und jetzt kommt's leider, du bist schon einmal durch eine SIP gefallen (das inkludiert auch das Durchfallen durch nur einen Block). Wenn du schon einmal durch eine SIP gefallen bist, ist der schlechteste Schnitt, den du haben darfst um dich zu bewerben (die durchgefallenen SIPS/Blöcke miteingerechnet!): 3,25.

Alle Bewerbungen von Studierenden, die schon einmal durch eine SIP gefallen sind und einen Schnitt schlechter als 3,25 haben, werden leider ignoriert.

Für viele Länder brauchst du einen Sprachnachweis. Dein Maturazeugnis ist dabei nicht genug, auch wenn du die entsprechende Sprache in der Schule gehabt hast. Die jeweilig verlangten Sprachnachweise findest du in

der Länder/Städteliste auf der MedUni Mobilitätspage.

Nachdem du deinen Platz bekommen hast, musst du unterschreiben, dass du in der Lage bist den gewünschten Nachweis bis zum Antritt des Austausches vorzuweisen.

Um Unterkünfte musst du dich als ERASMUS- und Kooperationsstudierende selbst kümmern, zum Beispiel unter <http://www.homey-homesharing.com/de/> oder auf den zahllosen WG- und Wohnungsgesuch-Seiten.

Wir wünschen allen Bewerberinnen viel Erfolg und stehen dir als Referat für Internationale Angelegenheiten natürlich gerne mit Rat und Tat zur Seite!

Unsere Website:

<http://oehmedwien.com/wer-wir-sind/referate/referat-fuer-internationale-angelegenheiten/>

Guide:

<http://oehmedwien.com/wp-content/uploads/2015/07/How-to-ERASMUS-A-guide.1-1.pdf>

KOOPERATIONEN

Text: Internats

Wer ein bisschen weiter als bis an die Grenzen Europas will und sich auch einmal anschauen möchte, wie Medizin an weiter entfernten Orten praktiziert wird, für den ist das Kooperations-Programm genau das Richtige!

Die zur Verfügung stehenden Länder ändern sich jedes Jahr ein bisschen und sind auf der Website der MedUni Wien einzusehen.

Bis jetzt gab es aber jedes Jahr die USA, Japan, Taiwan, China, Brasilien und noch einige andere.

Die Organisation gleicht dem ERAS-

MUS+-Programm sehr, Kooperationen sind auch im 5. Jahr vorgesehen. Auch hier meldest du dich über MedCampus an (siehe unseren ERASMUS+ Artikel oben) und gibst natürlich Kooperation statt ERASMUS an.

Einige kleine Unterschiede gibt es im Anmeldeformular (zum Beispiel musst du in ein paar Sätzen beschreiben, warum du genau diesen Platz haben möchtest), aber im Prinzip ist es dasselbe.

Auch hier wird nach Notenschnitt gereiht (genaue Infos wie es aussieht mit durch-die-SIP-gefallen, etc., findest

du in unserem How-to-ERASMUS-Guide unter <http://oehmedwien.com/wer-wir-sind/referate/referat-fuer-internationale-angelegenheiten/>) und es gibt teilweise Sprachvoraussetzungen (siehe MedUni Wien Homepage).

Auch für Kooperationen haben wir mehr Infos und schon bald Erfahrungsberichte unter:

<http://oehmedwien.com/wer-wir-sind/referate/referat-fuer-internationale-angelegenheiten/> und <http://oehmedwien.com/erfahrungsberichte/>



OFFENER BÜCHERSCHRANK



Öffnungszeiten:

Di - Do jeweils von
10:00 - 14:30 Uhr
AKH, Ebene 6M

In unserem Offenen
Bücherschrank kannst du dir
jederzeit kostenfrei Bücher
ausleihen.

Wenn du selbst Bücher oder
Skripten hast, die du nicht
mehr brauchst, würden wir
uns freuen, wenn du dieses
Projekt unterstützt und sie
uns vorbei bringst.

Weitere Rezensionen
findest du auch auf
unserer Homepage:

<http://oehmedwien.com>

DUALE REIHE DERMATOLOGIE

Ingrid Moll
8. Auflage 2016 Thieme

„Ein gut gegliedertes, vollständiges Dermatologie-Lehrbuch zu einem angemessenen Preis. Die klinische Verwendbarkeit des Buchs ist aber noch ausbaufähig.“

Text: [Johannes Oswald](#)



DUALE REIHE PHARMAKOLOGIE UND TOXIKOLOGIE

Karl Heinz Graefe, Werner Lurz,
Heinz Bönisch
2. Auflage 2016 Thieme

"Dieses Buch eignet sich hervorragend für die Vorbereitung einzelner Blöcke und ist sehr ausführlich. Allerdings ist es zu diesem Preis eher ein Nachschlagewerk für zu Hause und Pharmakologieinteressierte."

Text: [Jennifer Hergeth](#)



BASICS ANÄSTHESIE, INTENSIVMEDIZIN UND SCHMERZTHERAPIE

Patrick Keppeler, Markus Krämer,
Lars Scholz, Jens Vater
4. Auflage 2016 Elsevier

"Das Lehrbuch ist leicht verständlich geschrieben und sehr gut für Studierende ohne Vorkenntnisse geeignet. Der Text auf den Seiten ist je nach Kapitel in 2 oder 3 Spalten gegliedert und wird durch viele Bilder und Tabellen aufgelockert. Ideal zur Vorbereitung für die Famulatur!"

Text: [Daniela Kitzmantl](#)



FEEL FREE TO MOVE FREE

DAS "FREEMOVER"-PROGRAMM

Text: Yi Zhang

16

Schwerpunkt



Wurdest du von Erasmus+ abgelehnt oder du rechnest dir dafür keine guten Chancen aus? Oder möchtest du unabhängig vom Lehrplan der Gastuniversität sein und sichergehen, dass du viel praktische Erfahrung sammelst? Vielleicht möchtest du aber auch einfach dein 5. Studienjahr frei und individuell nach deinen Vorstellungen gestalten? Dann bist du hier genau richtig!

Wenn du mit dem Gedanken spielst deine Tertiale im 5. Studienjahr im Ausland zu verbringen, dann hast du dich sicherlich bereits über das „ERASMUS+“-Programm bzw. über Kooperationen informiert. Wusstest du, dass das „Freemover“-Programm eine gute Alternative darstellt? Und dass du auch als „Freemover“ praktisch überallhin gehen kannst?

Die Fragen, die du dir als erstes stellen musst, sind:
Welches Tertial? Wann?
Und wo? Das „Freemover“-Programm funktioniert nämlich wie ein Puzzle. Du kannst dir frei aussuchen, ob du nur ein, zwei, oder aber einfach alle Tertiale im Ausland machst. Dabei ist es völlig dir überlassen, ob du zunächst Gynäkologie in Gran Canaria machst und danach Neurologie in Südafrika, oder ob du mit Pädiatrie in London beginnst und dann mit Notfall in Taiwan fortsetzt.

Du kannst dir natürlich auch frei einteilen, wann du mit welchem Tertial beginnst, ob du vielleicht dazwischen eine kurze Pause einlegst bzw. wann du dein letztes Tertial beendest.

Klingt gut? Ist es auch! Beachte aber, dass du dich auf jeden Fall rechtzeitig um deinen Praktikumsplatz bewirbst, denn die Plätze vieler Spitäler sind sehr lange im Voraus bereits belegt. Auch musst du wissen, dass der organisatorische Teil deiner Tertiale nun an dir hängt und du noch vor Antritt deines Tertials bereits das von dem Gastspital unterschriebene „Freemover“-Antragsformular rechtzeitig bei der MedUni Wien einreichen musst.

Damit kannst du dann auch sicher sein, dass das Tertial später anerkannt wird, wenn du die nötigen Formulare beibringst. Details zu den Formalitäten findest du auf der MedUni Wien Homepage.

Erkundige dich außerdem vor dem Antritt deines Tertials, ob dir „Freemover“-Förderungen zustehen. Hat es dein Interesse geweckt? Dann bewirb dich! Wir wünschen dir viel Spaß im Ausland!



MOBILITÄT IM 6. JAHR

Text: Internats

Im 6. Jahr musst du dir deinen Platz wie beim Freemover-Programm selbst organisieren und kannst ihn dann bis zu einem Monat vor Antritt des Tertials als ERASMUS+ anmelden und so eine Förderung beantragen.

Es ist aber nicht gesichert, dass du diese auch bekommst. Das richtet sich danach, wie viel Geld noch im Topf mit den Förderungen ist.
Dein Notenschnitt spielt hier übrigens - im Gegensatz zum Erasmus+-Programm im 5. Jahr - keine Rolle.

Und so funktioniert's:

1. Du überlegst dir in welcher Stadt, an welcher Klinik du welches Tertial in welchem Zeitraum machen willst (z.B. A-Tertial an der MHH in Hannover).
2. Du schreibst die betreffende Station an (also eine Email an die Innere Medizin der MHH).
3. Die Station bestätigt dir dein Tertial in deinem Zeitraum.
4. Mit dieser Bestätigung gehst du nun persönlich zu Dr. Salemi ins International Office und lässt dir den Austausch und dessen Anrechenbarkeit bestätigen (Learning Agreement).
5. Deine Freemover-Anmeldung muss bis spätestens einen Monat vor Antritt des Tertials bei Dr. Salemi vorliegen (am besten ist immer, sich möglichst viel mit ihm auszutauschen, so werden Missverständnisse vermieden und du verpasst keine Fristen, da diese sich eventuell von Jahr zu Jahr ändern können)



6. VOILÁ, schon fertig! Auf ins Abenteuer!

Es ist möglich, das C-Tertial in 2x 8 Wochen aufzuteilen (diese dürfen auch getrennt werden, also zum Beispiel: 16 Wochen A-Tertial, 8 Wochen C-Tertial, 16 Wochen B-Tertial, 8 Wochen C-Tertial).

Theoretisch kann man auch A- und B-Tertiale spalten, das stellt sich aber in der Praxis als schwieriger heraus.

Das A-Tertial darf nur dann geteilt werden, wenn man von der ausländischen Universität die Bestätigung bekommt, dass diese keine Tertiale über 8 Wochen vergibt und es somit unmöglich ist, hier 16 Wochen zu absolvieren.

Das B-Tertial kann in 8 Wochen Chirurgie und 8 Wochen Anästhesie gesplittet werden, aber nur wenn beides im gleichen Haus absolviert wird und beide Stationen (also sowohl die Chirurgie als auch die Anästhesie) zustimmen. Zeitliche Trennung wie beim C-Tertial ist hier nicht möglich.

Wenn du KPJ-Tertiale im Ausland machst, musst du dich an keine Einstiegstermine halten. Möchtest du dann aber zurück nach Österreich, musst du schauen, wie es sich mit den Einstiegsterminen hier ausgeht.

Übrigens darfst du im 3. Abschnitt insgesamt maximal 1,5 Jahre ins Ausland gehen.

Eine Übersicht über die Einstiegs- termine in Österreich findest du unter: <http://kpj.meduniwien.ac.at/allgemeine-informationen/einstiegs- termine/>.

HIRNFORSCHUNG - WIE MEDITATION UNSER GEHIRN VERÄNDERT

Text: Mirlinda Ademi

18

Gesellschaft

Ob zum Stressabbau, als religiöse Praktik oder einfach nur zum Training von Emotionen. Mittlerweile ist bekannt, dass hinter professionellem Meditieren mehr als nur „esoterischer Quatsch“ steckt. Wer glauben will, muss nachlesen.

Meditation lässt das Gehirn nicht unberührt: Von der Zusammensetzung der grauen Substanz über die Ausschüttung von Neurotransmittern verändern sich viele Dinge in unserem Körper. Einen relativ guten Überblick geben viele Artikel, insbesondere ein im Jahr 2015 in Nature Neuroscience erschienener Review zum Thema „mindfulness meditation“. Hier durchleuchten wir das Thema Meditation aus einem wissenschaftlichen Blickwinkel um gemeinsam etwas über den gewöhnlichen Tellerrand hinauszuschauen.

WEGE INS NIRWANA

Das Wort Meditation umfasst im Grunde genommen Methoden der spirituellen Geistesschulung, die in den verschiedensten Religionen und Kulturkreisen ausgeübt werden. Obwohl sie ihren Ursprung vor allem aus Praktiken im ostasiatischen Raum wie dem Buddhismus hat, kann Meditation mittlerweile nicht mehr nur auf rein religiöse Traditionen reduziert werden. Denn es meditieren mittlerweile viele, auch in säkular westlich orientierten Gesellschaften. Grob geschätzt gibt es etwa 7 Milliarden verschiedene Meditationsformen, also weitaus mehr als den meisten von uns bewusst ist. Mal wird frei meditiert, mal angeleitet, mal findet Meditieren im Sitzen statt, mal schaltet man mental bei verschiedenen Bewegungskombinationen wie etwa beim Taichi oder Yoga ab.

Die einen sprechen Mantren vor, andere wiederum fokussieren sich auf den Atem. Meditation hat sich mittlerweile längst aus der Hippie-Ecke hochgearbeitet. Nicht nur Meditation an sich erlebt einen Boom, auch die Forschung darüber kommt um den Hype nicht herum – Meditation ist momentan in!

BILDGEBUNG ALS MITTEL GEGEN SKEPTIKER

„Meditation ist wie Balsam für Geist und Seele!“ – schön und gut, aber wo bleibt bitte die Objektivität? Warum man ein Phänomen wissenschaftlich erklären will, obwohl es seit Jahrhunderten seine Wirksamkeit unter Beweis stellt?

Weil Menschen eben kritisch sind. Was nicht objektiv messbar oder nachempfindbar ist, findet schwer Anerkennung. Außerdem sprechen verschiedene Techniken auch unterschiedliche Gehirnregionen an. Die Hirnforschung möchte natürlich vor allem neuronale



Mechanismen von Entspannungsübungen entschlüsseln um dem „Esoterik-Quatsch“ – wie manche das vorurteilsbehaftet nennen – mehr Seriosität zu verleihen.

Bildgebende Verfahren, darunter vor allem die Magnetresonanztomographie, sind bei wissenschaftlichen Untersuchungen von Meditationspraktiken nicht mehr wegzudenken. Fakt ist: Während des mentalen Trainings finden zahlreiche Veränderungen statt. Diese führen nicht nur zu einer verbesserten Selbstwahrnehmung, sondern beeinflussen auch die Selbstregulation positiv. Erste Studien dazu stammen aus den 1950er-Jahren mit Yoga-Meistern, die mittels EEG-Studien untersucht wurden.

DAS GEHIRN IM WANDEL

Besonderes Augenmerk wird in den letzten Jahren vor allem auf die Ausrichtung der Aufmerksamkeit im Gehirn und die Regulation von negativen und Kultivierung positiver Emotionen gerichtet. Beispielsweise führte in einer Studie ein achtwöchiges Training mit einer Dreiviertelstunde Übung täglich zu einer signifikanten Verdichtung der grauen Substanz im orbitofrontalen Kortex und dem Hippocampus.

GANZ NACH DEM MOTTO: „TU NICHT NUR WAS, SONDERN SITZ AUCH MAL RUHIG RUM!“



Ein größeres Volumen beider Hirnregionen wird für die emotionale Stabilität, Förderung positiver Gedanken und aufmerksames Verhalten als essentiell angesehen.

Meditationstraining bei Angstpatienten bewirkte auch eine Veränderung der Amygdala: Einhergehend mit der Abnahme der subjektiven Stressbelastung wurde eine reduzierte Dichte der grauen Substanz festgestellt. Das ist auch logisch! Denn die Amygdala ist genauso wie der Hippocampus Teil des limbischen Systems und vor allem an der Entstehung und Auslösung von Angstreaktionen beteiligt.

YOGIS SIND WENIGER DEPRI!

Auch auf molekularer Ebene bleibt unser Gehirn nicht ganz unberührt: Im Rahmen einer Bostoner Studie zeigte sich, dass die Konzentration des Neurotransmitters GABA nach einstündigen Yoga-Übungen im Vergleich zur Kontrollgruppe – eine ebenso lange Leseinheit – um 27% anstieg.

Im Gegensatz dazu wurde in der anderen Kohorte keine Änderung beobachtet. Basierend auf diesen Ergebnissen empfiehlt sich Yoga auch als ergänzende Therapie von Krankheitsbildern wie Depression oder Angststörungen, die mit geringen GABA-Leveln assoziiert sind.

In der therapeutischen Anwendung geht es hauptsächlich darum, durch regelmäßige Übungen starre Reaktionsmuster zu erkennen und beobachten zu lernen. Dies wiederum soll sich positiv auf den Hirnalterungsprozess oder etwa

der Prävention von Demenz auswirken.

Klar ist, dass Meditation einen besonderen mentalen Zustand darstellt, der sich von dem im Alltag unterscheidet. Wie bei jedem Hype sind verschiedenste Meditationsratgeber und Angebote en masse vorhanden. Achtsamkeit kann natürlich nicht nur durch tägliches 30-minütiges Training, sondern auch bereits durch einfache Einbindung in den Alltag, verbessert werden.

Achtsamkeit kann auch bedeuten Gewöhnliches aus einer anderen Perspektive zu betrachten und Routinen zu ändern.

Geh doch beim nächsten mal einen anderen Weg als üblich, ändere die Musikrichtung und höre bewusst hin oder versuch mal mit der linken statt der rechten Hand zu essen.



CHOR.MED

Text: DI Ursula Pichler

20

Gesellschaft

Wenn Du im AKH zufällig jemandem begegnest, ihr euch angrinst und dann beide ein paar Takte aus „Lacrimosa“ trällert, weißt Du, die letzte Probe zeigt Nebenwirkungen.

Der Chor.med ist der offizielle Chor der Medizinischen Universität Wien. Die Sänger innen sind großteils Studierende, sowie Ärzt innen und Sangesfreudige aus anderen Berufen.

Jedes Semester wird ein neues, thematisch abgeschlossenes Programm einstudiert und konzertant zur Auf-führung gebracht. Das Repertoire ist dabei sehr weit gefasst und hat bisher (auszugsweise) von populärer Musik wie Musicals von Andrew Lloyd Webber, über ein Oratorium von Dieterich Buxtehude, Liebeslieder von Johannes Brahms bis hin zu einer Chortournee mit den besten Werken nach Zagreb gereicht. Das WS 2016 wird sich mit Liedern der Comedian Harmonists beschäftigen.

Seit dem WS 2011 wird der Chor.med von dem professionellen Musiker Mag. Darko Pleli geleitet.
<http://darkopleli.at/>

Die Tatsache, dass unser Chorleiter nach jedem Konzert einen Muskelkater vom Dirigieren hat, beschreibt wohl am besten, mit wieviel Leidenschaft



Mag. Darko Pleli



und Engagement er Musik lebt. Dies zeigt sich auch immer wieder in den Proben, wo er mit viel Humor und Charisma tolle Stunden gestaltet und den Chor zu Höchstleistungen motiviert.

Die Proben finden im Jugendstil-hörsaal (BT 88) jeden Mittwoch zu Vorlesungszeiten zwischen 19.30 und 21.30 Uhr statt. Ein Neuzustieg ist (nach einem kurzen Vorsingen) bis zum dritten Proben Termin möglich.

Der Chor.med kann als freies Wahlfach unter dem Titel „Chor.med-Kreativität, Gesundheit und Gruppendynamik im stressbelasteten (Berufs) Umfeld“ an der MedUni Wien belegt werden (1SWS/ Semester).

www.chormed.at

„Was haben explodierende Käsekrauter mit Dies irae aus dem Mozart Requiem zu tun? Wenn Du darauf eine Antwort willst, komm in den Chor - wir freuen uns auf Dich!“

(Darko Pleli, Chorleiter)

„Im Chor kann ich einmal pro Woche mit Gleichgesinnten beim gemeinsamen Musizieren Spaß haben.“

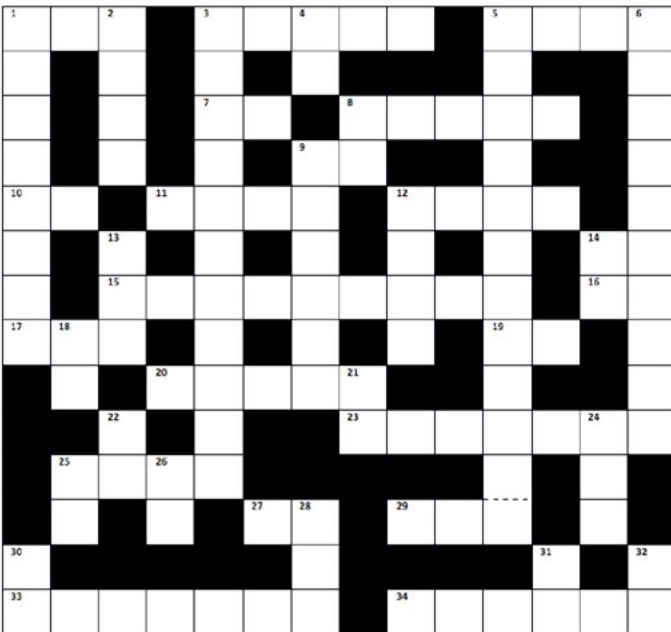
(Lena, 1. Jahr)

„Im Chor kann ich neben einem Professor sitzen, und doch sind wir beide gleich - wollen nur Musik machen und können beide Mal den Ton nicht treffen.“

(Fritz, 3. Jahr)



KREUZWORTRÄTSEL VON LUCA MARTELANZ



SENKRECHT

1 Was wird mit dem 2. Leopold'schen Handgriff ermittelt? **2** Welches Schema verwendet man am Unfallort zur Versorgung von geschlossenen Verletzungen des Bewegungsapparats? **3** Welche Schicht der Zähne wird von Adamantoblasten durch Biomineralisation gebildet? **4** Abk. Neuroblastom. **5** Die Ausschüttung welches Peptids im Hypothalamus wird durch Leptin inhibiert? **6** Welche Sinneszellen können durch Schall bzw. Rotations- und Linearbeschleunigung erregt werden? **8** Abk. Welche Art der Arzneimittellapplikation ist kurz nach einem Myokardinfarkt kontraindiziert? **9** Welche gekrümmte Struktur, die man bei vielen Tieren beobachtet, fehlt an der Phalanx distalis der Extremitäten des Menschen? (Tipp: Os unguiculare!) **12** Abk. Mit welcher Methode werden Spermien aus den Nebenhoden im Rahmen der In-Vitro-Fertilisation eingesammelt? **13** Abk. Apothekenabgabepreis. **14** Abk. Herzklappenfehler mit Verengung des Ausflustrakts des linken Ventrikels. **18** Abk. Wie bezeichnet man die Harnmenge, die nach der Blasenentleerung in der Harnblase zurückbleibt? **21** Abk. Auf eine Verletzung welcher Muskelgruppe können ein negativer Lift-Off-Test, ein negativer Belly-Press-Test und ein negativer Außenrotations-Lag-Test hinweisen? **22** Abk. Plaqueindex. **24** Abk. Idiopathisches Parkinson-Syndrom. **25** Abk. Welches Krankheitsbild wird durch einen Rückstrom von Blut aus dem linken Ventrikel in das linke Atrium während der Systole charakterisiert? **26** Abk. Welchem Lagetyp entspricht eine elektrische Herzachse, die in der Frontalebene einen Winkel von +25 Grad aufweist? **28** Abk. Welche Erkrankung wird durch eine Durchblutungsstörung des Hüftkopfes ausgelöst und mit einer Hüftgelenktotalendoprothese operativ behandelt? **30** Abk. Wie wird Lovenox® injiziert? **31** Abk. Bei welcher Art der Arzneimittellapplikation besteht die Gefahr, dass das Arzneimittel paravenös verabreicht wird und dadurch es zu einer lokalen Nekrose kommt? **32** Welche Geschlechtschromosomen tragen Menschen, die Träger für die Vererbung der Hämophilie sind?

WAAGRECHT

1 Abk. Summative integrierte Prüfung. **3** Welches Organ bzw. welche Struktur wird vom Nervus trigeminus, Nervus facialis, Nervus glossopharyngeus und Nervus hypoglossus innerviert? **5** Abk. National Institute of Mental Health. **7** Abk. Welcher operative Eingriff ist beim Uterus myomatosus indiziert? **8** Welches Krankheitsbild kann durch eine Darmlähmung zustandekommen? **9** Abk. Welcher Arzneimittelgruppe werden Gadotersäure, Bariumsulfat-haltige Suspensionen, Iopamidol und Mangafodipir zugezählt? **10** Abk. Luteinisierendes Hormon. **11** Abk. Welcher Arzneimittelgruppe werden Acetylsalicylsäure, Diclofenac, Ibuprofen und Naproxen zugezählt? **12** Abk. Polyzystisches Ovarialsyndrom. **14** Abk. Welcher operative Eingriff ist bei Fieber, bei positivem McBurney-Punkt und bei Entzündungszeichen indiziert? **15** Welches Krankheitsbild wird durch die Sektglasform im Kontrastmittelbrei-Schluck charakterisiert? **16** Abk. Welche physiologische Lage kommt am häufigsten bei der Geburt vor? **17** Abk. Welches Polypeptid dient der Freisetzung von Gastrin, fördert die Kontraktion der glatten Muskulatur des Magens und vermittelt das Sättigungsgefühl? **19** Abk. Mit welcher Einheit lässt sich die Anzahl gerauchter Zigaretten berechnen? **20** Welches ist das größte innere Organ des Menschen? **23** Die Ausschüttung welches Hormons wird durch Magendehnung und Abfall des pH im Zwölffingerdarm ausgelöst? **25** Welches Organ wird mit einer Splenektomie entfernt? **27** Abk. Wachstumshormon. **29** Abk. Welches Gen kodiert den Hoden-determinierenden Faktor (TDF)? **33** Welche Eihaut bildet den embryonalen bzw. fetalen Anteil der Plazenta? **34** Wo tritt eine ektope Schwangerschaft sehr selten auf?

LAMENTOLOGIE

Wenn auch du der Ausübung dieser Kunst tagtäglich mit Passion nachgehst, egal ob z.B. aufgrund von unfähigen Mitmenschen, „kreativen“ Einfällen deiner Universität oder des österreichischen Verwaltungsapparats, laden wir dich herzlichst ein diesem begründeten Ärger in max. 140 Zeichen hier verbal Luft zu machen ;) (lamentologie@oehmedwien.com)

"2056: Das Holo-Meduni-Logo auf meinem LED-Anzug dreht sich majestätisch, als ich in der Mensa meinen zerknickten orangen Ausweis vorzeige."

"Die Berechnungsformel für den Preis der neuen Auflage des Freissmuth-Buchs: Anzahl der Tippfehler in seinen Kapitel^2 mal Anzahl der Rechtschreibfehler."

"Vorschlag für eine neue Evaluationsrunde: Wir evaluieren die Evaluationsbögen."

"Die Antwort der MedUni Wien auf Ersatzleistungsansuchen (Terminprobleme): LET IT GOOO!"

"Können die Leute, die Homepage, Webmail, Merchandising, etc., etc. der MedUni Wien in einem Tag komplett geändert haben, bitte die SIP-Auswertung übernehmen?"

21
Rätsel & Lamentologie

Lösung des Kreuzworträtsels der Juniausgabe



COME TO THE ÖH - WE HAVE COOKIES!

22

Ohä ... ÖH

FREIWILLIGE MITARBEITER_INNEN

Diese Art der Mitarbeit ist ein guter Einstieg für dich, wenn du keine verbindliche Arbeit zugeteilt bekommen möchtest und dich trotzdem einbringen willst!

Es gibt unzählige Möglichkeiten sich in der ÖH zu beteiligen: Als freiwillige_r Mitarbeiter_in in einem Referat oder bei einem bestimmten Projekt (z.B. Autor_in in der Fieberkurve :-)) oder z.B. auch beim Beraten deiner Mitstudierenden!

Du kannst uns auch einfach deine Kontaktdaten geben mit deinem Wunsch wo du gerne dabei wärst und wir kontaktieren dich gerne.

Bitte wende dich dazu einfach an das betreffende Referat oder an uv@oehmedwien.com

- wir freuen uns auf dich!

WARUM SICH BEI DER ÖH ENGAGIEREN?

Dich erwarten neue Erfahrungen und Erlebnisse.

Du bist Teil eines netten Teams.

Du hast die Chance nützliche Projekte für deine Kolleg_innen einzubringen und umzusetzen.

Als Referent_in oder Sachbearbeiter_in bekommst du als Dankeschön für deine Arbeit eine Aufwandsentschädigung. Engagement außerhalb des Pflichtcurriculums sieht auch im Lebenslauf nicht schlecht aus.

Je größer das Team, desto mehr ist bei uns möglich!

Alle freuen sich auf DICH!

STELLENAUSSCHREIBUNG: REFERENT_IN FÜR WIRTSCHAFTLICHE ANGELEGENHEITEN

Das Referat für Wirtschaftliche Angelegenheiten kümmert sich um alle finanziellen Belange der ÖH. Das umfasst die Erstellung und die Einhaltung des Budgets, die Organisation der Buchhaltung und die Einhaltung aller relevanten Richtlinien.

Dies wird auch durch die Überprüfung unserer Geschäftsgebahrung durch einen Steuerberater und Wirtschaftsprüfer sichergestellt.

Außerdem kümmert sich das Referat um die Abwicklung des ÖH-Projekttopfes. Wenn du dir vorstellen kannst, diese Positionen zu übernehmen, dann schicke deine Bewerbung mit deinem Konzept einfach an: uv@oehmedwien.com.

Die Bewerbungsfrist endet am 31. Oktober 2016.

REZENSIONEN

BASICS HALS-NASEN- OHREN-HEILKUNDE

Robert Gürkov
4. Auflage 2016 Elsevier

"Das Buch ist klar strukturiert und zur schnellen Grundlagenauffrischung perfekt geeignet. Will man's genauer wissen, würde ich mir aber wahrscheinlich einen dickeren Schmöcker zulegen."

Text: Julia Wunsch

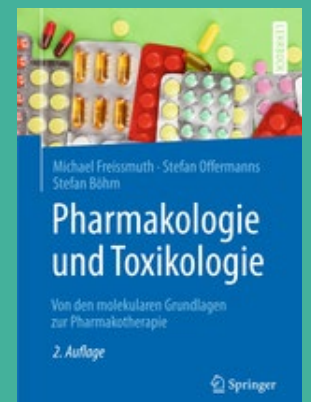


PHARMAKOLOGIE UND TOXIKOLOGIE

Michael Freissmuth, Stefan Böhm,
Stefan Offermanns,
2. Auflage 2016 Springer

"Ein vollständiges und didaktisch gutes Buch zum Pharma-Lernen in allen Blöcken. Dem stark gestiegenen Preis kann man mithilfe des eBook-Zugangs der UB ausweichen."

Text: Johannes Oswald



🔄 TERMINE & ÖFFNUNGSZEITEN

Allgemeine Öffnungszeiten Büro der ÖH Med Wien, AKH Ebene 6M

Mo 10 - 16 Uhr

Di - Fr 10 - 14:30 Uhr

Hier kannst du dich beraten lassen,
bekommst kurz nach Semesterbeginn
das neue Mensapickerl und kannst dich
zur Hepatitis-Impfung anmelden.

Beratungszeiten

Wenn nicht anders angegeben
im Büro der ÖH Med Wien im AKH
auf Ebene 6M.

OFFENER BÜCHERSCHRANK
Di - Do 10 - 14:30 Uhr

STV ZAHN
Di 18 - 19 Uhr in der Zahnklinik

**REFERAT FÜR ÖFFENTLICHKEITS-
ARBEIT**
Do 12 - 12:30 Uhr

**REFERAT FÜR INTERNATIONALE
ANGELEGENHEITEN**
Di 11:30 - 13:30 Uhr

**REFERAT FÜR SOZIALPOLITISCHE
ANGELEGENHEITEN SOWIE
AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE**

Di 10 - 12 Uhr
(auch Beratung für Studierende mit Kind)
Mi 12:30 - 14:30 Uhr
Do 10 - 12 Uhr an der Zahnklinik in den
Räumlichkeiten der StV Zahn

**REFERAT FÜR STUDIEN- UND
MATURANTINNENBERATUNG**
Di & Mi 12:30 - 14:30 Uhr im
Vorklinikammerl im Histologischen
Institut

SPORTANGELEGENHEITEN
Mo 14 - 16 Uhr

AMSA
Di 12 - 14 Uhr

23
Service

get tÖHgether

Du hast was auf dem Herzen oder möchtest
ganz einfach auf dem Laufenden bleiben?

Sei neugierig und komm' vorbei, wir freuen
uns auf dich!

Der 1. Termin in diesem Semester ist am
**12. Oktober
um 18 Uhr**

Der Ort wird spätestens am Vortag auf unse-
rer Facebookseite bekanntgegeben:
fb.com/OehMedizinWien

Offene Redaktionssitzung der Fieberkurve

Diese finden ca. 2 Monate vor Erscheinen der neuen Ausgabe
im Büro der ÖH Med Wien (AKH, Ebene 6M) statt.

Dort wird die Gestaltung der Fieberkurve in jeder Hinsicht
besprochen und festgelegt.
Auch du bist herzlich eingeladen mitzumachen!

Der Termin wird jeweils rechtzeitig vorher auf Facebook
bekanntgegeben. (fb.com/OehMedizinWien)

BILDQUELLENVERZEICHNIS

Ein großes Dankeschön geht an **Pixabay** für viele Bilder!

S. 7: Verein PULS

S. 9: "Lewis and Clark River 2148s.JPG", Wikipedia, diese Datei ist unter der Creative Commons "Attribution-ShareAlike 3.0 Unported" lizenziert, ©2013 Walter Sigmund, http://commons.wikimedia.org/w/File:Lewis_and_Clark_River_2148s.JPG; Paper recycling in Ponte a Serraglio.JPG, Wikipedia, Ersteller ist H005

S. 10: Referat für Internationale Angelegenheiten, ÖH Med Wien

S. 12 & 13: AMSA

S.20: Chor.med

IMPRESSUM

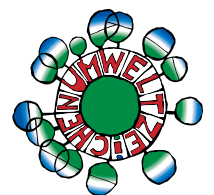
Medieninhaber und Hersteller: Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Medizinischen Universität Wien, AKH 6M,
Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien; Verlags- und Herstellungsort: Wien

Chefredakteur: Johannes Oswald;

Redaktion: Mirlinda Ademi, Marlene Hahn, Jennifer Hergeth;

Autor_innen: Luca Martelanz, Vorsitz, MatBe, StV Zahn, DI Ursula Pichler, Yi Zhang, Daniela Kitzmantl, Dörte Symmank,
Sarah Russegger, Dr. Mario Krammel, Inga Bollmann

Gestaltung: Marlene Hahn





Ausbildung
startet
monatlich

med basic

Praxisnah, individuell und von
Mentoren betreut: Die 9-monatige
Basisausbildung für Ärzte im
größten Ordensspital Österreichs

**Berufung lernen.
Berufung leben.**

**Ihre Ausbildungsvorteile mit dem neuen
und einzigartigen Basisausbildungskon-
zept am Klinikum Wels-Grieskirchen:**

- Kick-off mit 3 Einführungstagen
- 9 Monate **knowledge in practice**:
wöchentliche Fortbildungen speziell für die
Basisausbildung
- Mentoren vermitteln Wissen und Erfahrung
- Individuelle Betreuung
- Kontinuierliches medizinisches Training
- On top: **med basic-Seminar**

Weitere Details zum Ausbildungsprogramm:
medbasic.klinikum-wegr.at